© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Swanetien. Das Exemplar stimmt gut mit Stücken dieser Species von Stein am Rhein in meiner Collection. — Alt. $2^1/_3$, lat. 3, prof. $1^3/_4$ mm. Verhältniss von Tiefe zu Höhe zu Breite also wie 1 : 1,33 : 1,71 (nach Stücken von Stein wie 1 : 1,32 : 1,58; nach Clessin im Durchschnitt wie 1 : 1,22 : 1,57).

Literatur.

Martens, E. von, *über centralasiatische Mollusken.* In Mémoires de l'Académie impériale des Sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XXX. No. 11. — Folio, 65 pp. mit 5 Tafeln.

Die Eroberungen und Forschungen der Russen in Centralasien kommen auch der Malakozoologie zu Gute; mehrere der russischen Reisenden sammeln eifrig die Landconchylien und nachdem erst 1874 Fedtschenko's wichtige Reiseausbeute erschienen, liegt uns heute schon wieder ein sehr interessantes Werk vor, in welchem Ed. von Martens die Ausbeute der Herren Dr. Alb. Regel, Oberst Przewalski und Potanin veröffentlicht. Zusammen mit desselben Verfassers Bearbeitung der Fedtschenko'schen Ausbeute gibt das vorliegende Werk eine vollständige Zusammenstellung alles dessen, was gegenwärtig aus dem ungeheuren Gebiete zwischen China und dem kaspischen Meer, zwischen Altai und Himalaya, bekannt ist.

Von den aufgezählten Arten sind manche schon früher in den Sitzungsberichten der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde beschrieben, werden aber hier zum erstenmal abgebildet, wie Helix duplocincta t. 1 fig. 1—7, Hel. paricincta t. 1 fig. 8—13, Hel. Orithyia t. 2 fig. 12. 13, Hel. cavimargo t. 2 fig. 17, die langbeschriebene fast verschollene Hel. bicallosa Friv. t. 3 fig. 1. 2; — Succinea evoluta t. 3 fig. 18. — Ausserdem werden als neu beschrieben Hel. Przewalskii p. 12 t. 2 fig. 9, Hel. pulveratrix

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

p. 16 t. 2 fig. 18, Hel. pulveratricula p. 17 t. 2 fig. 19, beide aus dem chinesischen Löss; — Buliminus labiellus var. Kokandensis p. 21, Bul. Sogdianus var. Kuldshanus Mouss. p. 22 t. 3 fig. 5, Bul. coniculus p. 23 t. 3 fig. 9; — Succinea Martensiana var. gigas p. 29 t. 3 fig. 14. 15; — Limnaea lagotis var. solidior p. 34 t. 4 fig. 6, L. ovata var. eversa p. 35 t. 4 fig. 7, L. peregra var. nimbosa p. 37 t. 4 fig 8, L. plicatula var. fasciolata p. 38 t. 4 fig. 10, L. rimata Nev. p. 30 t. 4 fig. 12; — Planorbis Nevilli p. 44, Pl. Pankongensis Nev. p. 45 t. 4 fig. 14.

Eine Uebersicht der bis jetzt bekannten Arten aus Centralasien mit tabellarischer Darstellung der Verbreitung schliesst den speciellen Theil, dem dann in gewohnter sorgsamer Weise zusammengestellte allgemeine Bemerkungen folgen, denen wir nachstehend einiges entnehmen.

Die Helices sind in Centralasien in zwei Hauptgruppen vertreten: röthliche und gelbliche, welche sich einigermaassen unseren Fruticicolen anschliessen, und weissliche mit schärferer Sculptur, welche an die Xerophilen erinnern; erstere sind mehr nördlich, letztere mehr südlich vom Thianschan zu Hause. Der Autor unterlässt leider, was sehr wünschenswerth gewesen wäre, diese beiden Gruppen mit Namen zu versehen und zu Untergattungen zu erheben. Die Buliminus schliessen sich theils an Zebrina, theils an Chondrula an; sie sind südlich vom Thianschan noch nicht gefunden. — Clausilien fehlen eigenthümlicher Weise immer noch ganz, während sie südlich, westlich und östlich vertreten sind; der Verfasser sieht darin einen arctischen Zug. Circumpolar sind Hyalina nitida, H. fulva, Helix costata, Cionella lubrica und Pupa muscorum, welche alle im unteren Pleistocän schon vorkommen; die im Pleistocän fehlenden Gruppen wie Pomatia, Pentataenia, Xerophila, Torquilla fehlen auch in Centralasien, während Hel. bidens dort sehr nahe Verwandte in Hel. bicallosa und Yantaiensis hat. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die centralasiatische Schneckenfauna hat daher mehr Aehnlichkeit mit der diluvialen, als mit der gegenwärtigen Mitteleuropa's. — Die Süsswasserarten sind mit Ausnahme von Limnaea pervia und plicatula sämmtlich europäische Arten. Die centralasiatische Molluskenfauna ist also im Ganzen als ein Theil der allgemein europäisch-nordasiatischen mit einer verhältnissmässig grossen Anzahl von auch im nördlichen Amerika vorkommenden (circumpolaren) Arten anzusehen. Wesentlich indisch ist nur das isolirte Vorkommen von Macrochlamys in Turkestan; entschiedenere Hinweise auf China finden sich erst südlich vom Thian-schan. — Interessant ist das Fehlen der Gattung Unio, welche auch im Pleistocän an vielen Punkten nicht gefunden wird.

Im Anhang werden die anatomischen Untersuchungen einiger Arten von Schacko gegeben. Hel. duplocincta schliesst sich an fruticum an, hat aber einige glandulae mucosae, die auf Pentataenia hindeuten; Hel. paricincta ist nur wenig davon verschieden. — Hel. Przewalskii erinnert in der Radula und manchen andern Punkten sehr an Campylaea und namentlich an Hel. lapicida, weicht aber in anderen Punkten entschieden von diesen ab und nähert sich namentlich in der Bildung des Kiefers und in Betreff der Glandulae mucosae der Hel. fruticum.

Die Fauna von Centralasien ist auch mit dem vorliegenden Werke noch nicht erschöpft; am Schlusse finden wir die erfreuliche Mittheilung, dass bereits wieder eine Serie von Mollusken eingetroffen ist, welche Kuschakewitz in den Berggegenden vom Ala-kul bis zu den Seen der Hochebene Pamir gesammelt hat und unter denen sich manche Novitäten finden. Einige derselben sind seitdem schon zu einer vorläufigen Veröffentlichung in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde gelangt. K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Literatur. 198-200